



## Gemeinde Henndorf am Wallersee

BEZIRK UND LAND SALZBURG  
Hauptstraße 65, 5302 Henndorf a. W.  
Tel. 06214 / 82 04, Fax DW 34  
e-mail: [gemeinde@henndorf.at](mailto:gemeinde@henndorf.at)

EAP 004/4/5-2004

### *NIEDERSCHRIFT*

aufgenommen anlässlich der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag, dem 16. Juli 2004 um 17:00 Uhr im Gemeindeamt Henndorf am Wallersee – Sitzungssaal.

#### **Anwesend:**

##### **Für die Österreichische Volkspartei:**

Herr Bürgermeister Rupert Eder  
Herr GR Dr. Wolfgang Leinberger  
Herr GR Johann Ebner  
Herr GR Johann Schwaiger  
Herr GV Dr. Christian Möller  
Herr GV Johann Riedl  
Frau GV Elfriede Schwaiger  
Frau GV Mag. Karoline Eckereder-Edtstadler  
Herr GV Josef Eder  
Herr GV Friedrich Schmidhuber

##### **Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs:**

Herr Vizebürgermeister Walter Seidl  
Frau GR Mag. Hildegard Eisl  
Frau GR Dorothea Aberger  
Frau GV Adelheid Lipp  
Herr GV Herbert Thalhammer

##### **Für die Freien Demokraten Henndorfs:**

Herr GV Johann Kaindl  
Herr GV Franz Brandstätter

#### **Nicht anwesend:**

##### **Für die Österreichische Volkspartei:**

Herr GR Dr. Wolfgang Kirchtag  
Herr GV Gerhard Wieder

##### **Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs:**

Herr GV Franz Ortner  
Herr GV Alois Hemetsberger

Sonstige Anwesende:

Schriftführer: Gemeindeamtsleiter Johann Riedl

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Fragestunde gem. § 32 lit. h GO 1194 und § 9(6) der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Henndorf am Wallersee;
3. Mehrzweckhalle Henndorf a.W. - Baubeschluss - Beratung und Beschluss;
4. Subventionsansuchen evangel. Pfarrgemeinde A.B. Sbg. Nördl. Flachgau - Beratung und Beschluss;
5. Vertragsabänderung Altglassammlung - Beratung und Beschluss;
6. Information über die Beschlüsse der Gemeindevorsteherung;

### **Nicht öffentlicher Teil**

7. Ehrungen;

### **Öffentlicher Teil**

8. Allfälliges.

## Erledigung:

### Öffentlicher Teil

zu 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;

Bürgermeister Rupert Eder eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2.) Fragestunde gem. § 32 lit. h GO 1194 und § 9(6) der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Henndorf am Wallersee;

zu 3.) Mehrzweckhalle Henndorf a.W. - Baubeschluss - Beratung und Beschluss;

Für die Erreichung der Mehrzweckhalle steht laut Bürgermeister der definitive Baubeschluss noch aus. Die Vorarbeiten dafür sind nunmehr soweit fortgeschritten, dass darüber beraten und beschlossen werden kann.

In der Sitzung vom 15.11.2002 wurde die Weiterverfolgung des Standortes, sowie die Einleitung des Raumordnungsverfahrens inklusive Bürgerinformation beschlossen.

Am 21.2.2003 wurde in der Gemeindevertretung beschlossen, auf Grund der Ergebnisse der Arbeitsgruppe das erarbeitete Raumprogramm als Basis für einen geladenen Architektenwettbewerb heranzuziehen.

Aus diesem Architektenwettbewerb ging Dipl.Ing. Kofler als Sieger hervor und wurde in Folge mit Beschluss vom 7.11.2003 mit der Planung des Vorentwurfes zum Bau der Mehrzweckhalle beauftragt.

Parallel dazu wurde für die Baubetreuung die dazu erforderliche Ausschreibung durchgeführt. Aus dieser ging die Fa. SABAG als Best- und Billigstbieter hervor und wurde daher in der Gemeindevorsteherung, unter Voraussetzung des Baubeschlusses, mit der Baubetreuung beauftragt.

Auf Grundlage der vorangeführten bisherigen Arbeiten könnte der definitive Baubeschluss gefasst werden.

Den Fraktionsführern wird in diesem Zusammenhang ein Schreiben von Herrn Johannes Esterer, in dem er anbietet, einen Veranstaltungssaal in Seebrunn zu errichten, beigelegt.

Den Fraktionsführern wurde in diesem Zusammenhang ein Schreiben von Herrn Johannes Esterer, in dem er anbietet, einen Veranstaltungssaal in Seebrunn zu errichten, beigelegt.

GV Brandstätter fragt, ob sich jemand mit dem Anbot von Herrn Esterer näher befasst hat.

Der Bürgermeister sagt, dass er ein kurzes Gespräch gehabt hat, wobei Herr Esterer auch an einen Pachtvertrag, ähnlich wie beim Sportplatz, denkt. Die Kosten sind daher ähnlich, ob die Nutzungsmöglichkeiten so vielfältig sind wie beim Sportplatz, ist schwer zu beurteilen. Es würden daher eher keine Kosteneinsparungen möglich sein und ein Neubau bietet bei gleichen Kosten im Normalfall bessere Möglichkeiten als ein Umbau. Die genauen Vorstellungen von Johannes Esterer sind aber nicht bekannt. GV Thalhammer fragt, ob Herr Esterer Seebrunn gekauft hat oder kaufen wird.

Dies ist laut Bürgermeister wahrscheinlich der Fall. Wie in einem solchen Fall die Vertragsgestaltung mit der Gemeinde aussehen würde, kann derzeit nicht beantwortet werden. Er verweist aber auf die bekanntermaßen komplizierten Grundeigentumsverhältnisse im Bereich des Hauses Seebrunn.

GR Ebner hat mit Herrn Esterer gesprochen. Herr Esterer möchte das Objekt kaufen und die Gemeinde sollte sich mit einer gewissen Summe an den Baukosten beteiligen. Allerdings kann in der kurzen Zeit kein konkretes Projekt erarbeitet werden, daher sollte man vielleicht noch einige Zeit zuwarten. Auch die Verbindung mit einem Gastwirt wäre nicht von Nachteil, findet GR Ebner.

Vizebürgermeister Seidl sagt, dass die Zeit bereits so weit fortgeschritten ist und daher eine Abänderung des bisherigen Projektes nicht sinnvoll erscheint. Auch sind die Gegebenheiten in Seebrunn eher als unsicher zu betrachten. Natürlich wäre ein Saal bei einem Gasthaus ideal, allerdings war und ist das schwer zu finden. Es soll daher das Projekt bei den Sportplätzen errichtet werden. Eine konkrete Kontaktnahme mit ihm persönlich hat nicht stattgefunden, auch das hat ihn etwas gestört. Die SPÖ ist daher für die Verwirklichung des Projektes bei den Sportplätzen.

GV Brandstätter wäre für die Diskussion mit Herrn Esterer und daher schließt er sich dem Vorschlag von GR Ebner bezüglich einer Verschiebung an.

GV Brandstätter sieht die Kosten als sehr hoch, es sind jetzt schon €3,5 Mio. und nicht mehr 1,5 Mio, wie einmal besprochen.

Der Bürgermeister sagt, man ist immer von €3,0 Mio. für den Veranstaltungssaal ausgegangen. Dass ein Allwetterplatz für den Fußball mehr kostet als ein Rasenplatz ist aber jedem klar. Die erwähnten €1,5 Mio. waren Grundlage für den Architektenwettbewerb, allerdings waren dies nie die Gesamtkosten, sondern die geschätzte Obergrenze für die Baunettokosten.

GR Dr. Leinberger skizziert den Werdegang von einem Veranstaltungssaal hin zu einem Mehrzwecksaal, der eine dementsprechend gute Auslastung erwarten lässt. Die ursprüngliche Hoffnung der Unterstützung eines Eigentümerwirtes ließ sich leider nicht verwirklichen.

Er weist auf die verantwortliche Vorgangsweise bei der Standortfindung und Projektentwicklung hin, und daher diese nochmals abzuändern wäre nicht zielführend. Er verweist auf die schwierigen Eigentumsverhältnisse im Bereich Seebrunn. Ein sinnvolles Gesamtpaket zu schnüren, das auch das Bad einbindet, findet er als sehr schwierig und der Zeitpunkt ist seiner Meinung nach zu spät, um das Projekt beim Sportplatz in Zweifel zu ziehen. Die Bewirtschaftung durch Catering ist ein allgemein übliche Bewirtschaftungsform, die auch örtliche Gastronomen nicht ausschließt. Man ist dann aber auch von niemandem abhängig, daher sieht er hier keine Nachteile. Aus den genannten Gründen bleibt er bei seinem Votum für den Baubeschluss.

GV Dr. Möller fragt, warum der Vorschlag Esterer erst jetzt auf den Tisch kommt. Es hat sich laut GR Ebner für Herrn Esterer erst Mitte Juni ergeben, dass mit den Eigentümern eine grundsätzliche Einigung erzielt werden konnte.

Der Bürgermeister berichtet über ähnliche Ideen, die von anderen Interessenten meist auf Grund der schwierigen Eigentumsverhältnisse schon nicht verwirklichtbar waren. In diesem Zusammenhang verliest er einen Bericht der Gemeindeaufsicht, der unter anderem auch auf die Finanzierbarkeit des Projektes hinweist und das positiv beurteilt.

GV Thalhammer wäre der Meinung von GR Ebner, wenn ein Betreiber vorhanden wäre. Zu diesem Zeitpunkt ist man schon zu weit fortgeschritten, unter anderem auch mit den Kosten. Man müsste wieder bei der Stunde Null anfangen, und hat nicht die Gewissheit, ob ein sinnvolles Projekt herauskommt.

GV Brandstätter fragt bezüglich der Betriebskosten des neuen Mehrzwecksaales an. Der Bürgermeister verliest eine Schätzung der Betriebskosten, die bei der Planung von der Genossenschaft Salzburg vorgelegt wurde. Ein wesentlicher Faktor werden dann aber die Personalkosten sein, die müssen sehr genau kalkuliert werden.

Der Bürgermeister verliest hier die Zahlen der Gemeindeaufsicht, die eine sehr hohe

freie Budgetspitze aufweisen. Demnach kann auch ein Betriebsabgang die Gemeinde nicht in finanzielle Schwierigkeiten bringen.

GV Schmiedhuber glaubt auch, dass die Halle kein Geschäft wird, allerdings ist es eine kommunale Aufgabe für die Bevölkerung eine zeitgemäße Veranstaltungsstätte zu errichten. Er weist auf den Bedarf hin, der allerdings durch örtliche Wirte nicht mehr abgedeckt wird.

GR Dr. Leinberger weist darauf hin, dass das entwickelte Projekt nicht mehr der Saal ist, der „nur“ an eine Gastronomie angeschlossen ist. Es wurde hier ein ganz anderes Projekt mit vielfältigen Nutzungen entwickelt und ist mit der ursprünglichen Idee nicht mehr ident. Es ist eine Chance für das Dorf, erst der langfristige Betrieb wird zeigen, ob es ein gutes sinnvolles Projekt ist oder nicht. Bisher hat man sich mit Provisorien wie Zelten oder in der Turnhalle abgefunden.

GR Mag. Eisl hat auch Probleme mit dem Schandfleck Seebunn, allerdings ist die bisherige Erfahrung mit dem Verpächter des Seefreibades ihrer Meinung nach nicht die beste. Die Verträge beim Seebad sind leider sehr einseitig und daher hat sie ihre Bedenken.

Sie weist darauf hin, welche Nutzungsmöglichkeiten laut Liste gegeben sind und ist enttäuscht, dass eine Sporthalle errichtet wird und nicht eine Veranstaltungshalle mit sportlichen Nutzungsmöglichkeiten. Es war bisher immer von sanften Sportarten die Rede und jetzt ist davon nicht mehr sehr viel die Rede. Ihr ist der sportliche Schwerpunkt zu viel. Auch die Nutzungsentgelte wären bald zu klären.

Zur Nutzung sagt der Bürgermeister, dass es absolut nicht vorgesehen die sportliche Nutzung zu bevorzugen. Dass mehrfache Nutzungsmöglichkeiten kein Nachteil sind ist aber auch klar, es ist eindeutig mit dem Architekten geklärt, dass beides nebenbei machbar ist. Prioritär ist nach wie vor der Veranstaltungsaspekt, es entsteht nichts anderes als immer besprochen wurde. Und auch die sportliche Nutzung der Turnhallen bewirkt keine negativen Auswirkungen auf den Bauzustand.

Die Nutzungsgebühren sollen in der Arbeitsgruppe oder im Überprüfungsausschuss erarbeitet werden, die aber nicht nur die Mehrzweckhalle sondern auch alle übrigen Gemeindebereiche betrifft. Man muss aber darauf Rücksicht nehmen, was in der Halle passiert, da es unterschiedliche Abnutzungen und Benutzungen gibt. Hier muss man individuell auf die Nutzung eingehen. Beispiele aus anderen Gemeinden können hier herangezogen werden.

Vizebürgermeister Seidl sieht in der Präsentation einen Schwerpunkt beim Sport, das hat den Eindruck erweckt, dieser steht im Vordergrund. Es darf aber kein geregelter Trainingsbetrieb entstehen, Vorrang haben Veranstaltungen und nicht der Sport. Seiner Meinung nach darf Fußball dort nicht gespielt werden.

GV Riedl weist auf die Erarbeitung der Hallennutzung und des Projektes hin, das entspricht genau den Vorgaben der Arbeitsgruppe und wurde einstimmig befürwortet. Es herrscht offensichtlich ein gewisser Informationsmangel oder man steht nicht mehr zu dem Projekt. Natürlich haben Veranstaltungen Vorrang vor den anderen Nutzungen.

GR Dr. Leinberger sieht die Gefahr einer zu sehr sportorientierten Nutzung, so wie sie der Vizebürgermeister sieht, nicht. Es scheint nur auf der Liste der Sport bevorzugt zu sein. In der Praxis sieht er darin kein Problem. Möglichkeiten für den Sport, die sich mit dem Veranstaltungsthema vertragen, sollen schon möglich sein. Darauf muss man vertrauen und das wurde vom Architekten positiv beantwortet.

GV Mag. Eckereder-Edtstadler ist vom Standort und vom Projekt absolut überzeugt. Ob hier Fußball gespielt werden kann, steht aber auf einem anderen Blatt. Sie kann sich gewisse Sportarten nicht vorstellen, allerdings müsste das genau festgelegt werden.

Laut Bürgermeister sollte man aber im Vorhinein nichts ausschließen.

GV Mag. Eckereder-Edtstadler kann sich viele Veranstaltungsmöglichkeiten vorstellen, einen intensiven Sportbetrieb wie Fußball allerdings nicht. Es soll klargestellt werden, was möglich ist, und was nicht.

GV Thalhammer sieht für die Sportarten eine gewisse Entflechtung zwischen den Turnhallen und der neuen Halle. Die Gemeinde muss entscheiden, was in der neuen Halle betrieben werden darf und was nicht.

GV Josef Eder erwähnt zur Halle zwei Punkte. Das Haus Seebrunn ist sicher ein Schandfleck, allerdings wäre ein Veranstaltungssaal in Seebrunn für den Betreiber zwar zusätzlich attraktiv, für die Gemeinde aber ein hoher Kostenfaktor mit wenig Mitspracherecht. Auch der Faktor Zeit spricht gegen ein Umschwenken, weil ein konkretes Projekt lange dauert und der Ausgang ist eher ungewiss. Es stecken in dem Projekt bereits zweieinhalb Jahre intensive Planungen und auch Kosten, daher sollte man das nicht leichtfertig verwerfen.

Laut GR Dr. Leinberger geht es heute um den Baubeschluss und nicht um den Beschluss was alles darin betrieben werden kann. Die konkreten Nutzungsmöglichkeiten müssen in einer Hallenordnung festgehalten werden und nicht zum jetzigen Zeitpunkt, wo der Baubeschluss zu fassen wäre. Alles was keine erhebliche Mehrkosten verursacht und die Halle nicht optisch negativ beeinflusst, soll machbar sein.

Vizebürgermeister möchte sich dafür einsetzen, dass mehr in die Akustik als in die Prallwände investiert wird, es wird sich im Ausschuss zeigen, was machbar ist.

Bürgermeister Eder ist die Diskussion bezüglich der Nutzung um eine Stufe zu früh. GV Kaindl wäre nochmals für das Verschieben der Entscheidung, es soll mit Herrn Esterer nochmals ein Gespräch geführt werden, damit man dessen grundsätzliche Meinung hört.

GR Dr. Leinberger sieht in dem Zeitraum von ein bis zwei Monaten keine Möglichkeit, eine echte Alternative zum erarbeiteten Projekt zu entwickeln. Man muss alles, auch das Strandbad und das Gasthaus, als Paket sehen, und daher ist das nicht in der kurzen Zeit möglich.

GR Mag. Eisl wäre bereits heute für den Ausschluss von gewissen Sportarten, weil man das ohnehin nicht haben will.

GV Eder Josef ist nicht für einen Aufschub, Herr Esterer weiß schon sehr lange, dass die Gemeinde einen Mehrzwecksaal plant. Er sieht es daher als nicht sinnvoll an, das Projekt beim Sportplatz nochmals in Zweifel zu ziehen.

GV Lipp unterstützt jede Aktivität in Seebrunn, allerdings hat das mit dem Mehrzweckhallenprojekt nichts mehr zu tun.

GV Brandstätter versteht nicht, warum man nicht schon an Herrn Esterer herangetreten ist, um konkrete Planungsvorstellungen zu erfahren.

Der Bürgermeister lässt abstimmen, dass das überarbeitete Siegerprojekt von Arch. DI Kofler für den Mehrzwecksaal am geplanten Standort bei den Fußballplätzen zur Ausführung gelangt.

- 13 Ja
- 2 Gegenstimmen – GV Kaindl, GV Brandstätter
- 2 Stimmenthaltungen – GR Ebner, GV Schmidhuber

Der Antrag ist somit angenommen.

GR Ebner möchte seine Stimmenthaltung damit begründen, weil er für einen Aufschub um etwa zwei Monate wäre, um mit Herrn Esterer Gespräche über den Standort Seebrunn zu führen.

zu 4.) Subventionsansuchen evangel. Pfarrgemeinde A.B. Sbg. Nördl. Flachgau - Beratung und Beschluss;

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits am 25.4.2003 behandelt. Er wurde zurückgestellt um von den anderen Gemeinden Informationen einzuholen über die Höhe ihrer Subventionen.

Die Predigtstation Neumarkt am Wallersee beabsichtigt einen Pfarrsaal mit dazugehörigen WC-Anlagen für die evangelischen Bürger Neumarkts und der umliegenden Gemeinden zu errichten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. €252.000,--. Es gehören ca. 470 Personen zur Predigtstation Neumarkt, davon stammen 193 aus Hennedorf am Wallersee.

Es wird um eine tatkräftige Unterstützung gebeten. Das Ansuchen und eine planliche Darstellung lag den Fraktionsführern dem Amtsbericht bei.

Die Gemeinden Strasswalchn und Neumarkt geben eine Subvention in der Höhe von je €10.000,-- und die Gemeinde Köstendorf in der Höhe von €5.000,--.

Der Bürgermeister wäre für eine einmalige Unterstützung in der Höhe von €5.000,--. Der Betrag soll zur Gänze in diesem Jahr ausbezahlt und aus Verstärkungsmitteln finanziert werden.

Der Bürgermeister lässt über die Zuerkennung einer einmaligen Subvention in der Höhe von €5.000,-- und über die Finanzierung aus Verstärkungsmitteln abstimmen.

Einstimmige Annahme.

zu 5.) Vertragsabänderung Altglassammlung - Beratung und Beschluss;

Der Vertrag für die Altglassammlung soll dahingehend geändert werden, dass das Pauschalentgelt um 5% erhöht und die Berechnung an die Einwohnerzahl lt. Volkszählung und der Nächtigungszahl angepasst wurde.

Die Vertragsänderung wäre von der Gemeindevertretung zu beschließen.

Bürgermeister Eder berichtet über die ausverhandelte Abänderung bei der Altglassammlung.

Der Vertrag für die Altglassammlung soll dahingehend geändert werden, dass das Pauschalentgelt für die Gemeinde um 5% erhöht und die Berechnung an die Einwohnerzahl lt. Volkszählung und der Nächtigungszahl angepasst wird. Vom Regionalverband wurde die Vereinbarung ebenfalls überprüft und für in Ordnung befunden.

Der Bürgermeister lässt über die vorliegende Vertragsabänderung abstimmen.

Einstimmige Annahme.

zu 6.) Information über die Beschlüsse der Gemeindevorsteherung;

Der Bürgermeister berichtet über die vor der jetzigen Gemeindevertretungssitzung durchgeführte Gemeindevorstandssitzung und die darin gefällten Beschlüsse, die vor allem Auftragsvergaben waren.

In diesem Zusammenhang berichtet er auch über die geplanten Bauabwicklungen. Weiter wurde die Anstellung einer mobilen Sonderkindergärtnerin beschlossen.

## Öffentlicher Teil

zu 8.) Allfälliges.

Der Bürgermeister erwähnt einige Termine:

11. und 12.9.2004 – Musikfest 375 Jahre Trachtenmusikkapelle Henndorf  
am Wallersee

Ferienprogramm – die Unterstützung der einzelnen Aktionen durch die Gemeindevertretungsmitglieder wird eingeteilt.

Der Bürgermeister informiert über eine Versammlung bezüglich Abwasserkanal Ufersammler-Nord. Hier war reges Interesse, allerdings sind noch einige Dinge zu klären. Als Wunsch ist die Mitverlegung der Trinkwasserversorgung geäußert worden, das kann nur über eine zu gründende Genossenschaft durchgeführt werden. Es wäre daher als Folge daraus keine Anschlussgebühr zu entrichten. Über den Stand der Projektierung berichtet der Bürgermeister.

GV Thalhammer fragt, ob das Bushwartehäuschen in Hankham bald errichtet wird. Das Gemeindeamt ist diesbezüglich in Kontakt mit der zuständigen Firma.

Geschlossen: 19.00 Uhr

Gelesen, genehmigt, gefertigt:

Bgm. Rupert Eder

Vizebgm. Walter Seidl

alle anwesenden Gemeindedvertretungsmitglieder

F.d.R.d.A.